

**„Andacht Osterleuchten 2020“
für Karsamstag, 11.4.2020,
gedreht im Steinbruch unterhalb der
Ev. Christuskirche Dortmund-Löttringhausen**

Eingangsmusik: Burkhard Tober, Trompete

Teil I, Pfr. Karsten Schneider:

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, liebe Mitfeiernde,
herzlich Willkommen zu unserer Andacht zum Osterleuchten. Wir sind im
Steinbruch unterhalb der Kirche in Löttringhausen. Schön, dass Sie vorbei-
schauen, dass Sie Anteil nehmen und mit dabei sind!

Lassen Sie uns zusammen sein im Namen Gottes des Vaters, des Schöpfers,
aber auch des Erhalters dieser Welt, im Namen seines Sohnes Jesus
Christus, in dem uns Gott zum Mitmensch wird, in dem er uns aber auch die
Hoffnung auf Auferstehung schenkt, und im Namen des Heiligen Geistes,
Gottes unsichtbarer, aber wirksamer Kraft, die uns Zuversicht und Glau-
benshoffnung geben kann. Amen.

Heute am Karsamstag, kurz vor Beginn der Dämmerung, kurz vor Beginn
der Nacht, nach der wir den Ostermorgen, die Auferstehung erwarten, an
diesem Karsamstag 2020 erleben wir die Nacht des Wartens auf bessere
Zeiten besonders intensiv. Es hat sich ein tiefer Schatten über unser Leben
gelegt, eine große Bedrohung, zudem Misstrauen und Angst – und in dieser
aufgewühlten Zeit erwarten wir ganz besonders sehnsüchtig wieder bessere
Tage, wieder ein ungezwungenes Miteinander. Wir hoffen auf den Oster-
morgen, die Auferstehung zu neuem Leben.

Wir ahnen, dass sich in diesem Jahr die Passionszeit, die Zeit des Leidens,
im alltäglichen Leben noch viel weiter ausdehnen wird als es der Kalender
vorsieht; dass das Warten auf Ostern, auf den Wiederbeginn wirklichen Le-
bens, jetzt eine außergewöhnliche Geduld und wirklich großes Zutrauen
erfordert.

Wir sehen auf die Lichter dieser Nacht, die uns den Weg durch die Dunkel-
heit weisen wollen – und die Kerzen, die hier im Steinbruch gleich entzün-
det werden, stehen dafür, dass es diese Lichter tatsächlich gibt. All die Zei-

chen der Hoffnung, der Nächstenliebe, der Mitmenschlichkeit, all diese guten
Zeichen nämlich, die Menschen setzen, z.B. weil sie sich als Arbeitende in
Krankenhäusern oder in der Pflege mit all ihren Kräften einbringen, weil sie
die Grundversorgung gewährleisten, oder auch nur , indem sie anderen
Menschen in den sozialen Medien oder über das Telefon hoffnungsvolle
Botschaften senden - oder durch besondere Aktionen, wie dem Einkaufen für
Menschen in Quarantäne oder für besonders Gefährdete, oder wie freiwilliges
Nähen von Schutzmasken und und und – aber auch einfach dadurch, dass sie
tatsächlich jetzt weitestgehend zu Hause bleiben.

Mit überaus großer Sehnsucht erwarten wir in diesen Zeiten das Ende der
Nacht, das Licht am Horizont, das Anbrechen des Ostermorgens, das Wieder-
Herausgehen-Dürfen, erneute Berührungen, ja Umarmungen.

Und wir dürfen gewiss sein, und das ist es letztlich, was die Osterbotschaft
uns sagt, wir dürfen gewiss sein, dass am Ende eben nicht das Traurige und
das Schlimme das letzte Wort haben werden, nicht die Angst und das
Abstand-Nehmen, sondern dass es eine Rückkehr ins Leben geben wird –
und eine neue, vielleicht noch liebevollere Zuwendung als zuvor.

Zwischenmusik: Burkhard Tober, Trompete

Teil II, Prädikant Martin Papajewski:

Haben Sie es noch in Erinnerung,
vor einem Jahr, „das Kreuz mit den Bändern“?
Seither ist so viel passiert,
bei uns und in anderen Ländern.

Wo sind sie geblieben, die Bänder,
die grünen und die roten?
Wo ist die Liebe hin, die Hoffnung?
Begraben, bei den Toten?

Soviel ist geschehen,
was Hoffnung und Liebe verbannen will!
Neue Besinnung vor dem Kreuz,
macht uns vielleicht endlich mal still!

>>>>> STILLE <<<<<<

Das Kreuz, es spiegelt sich in vielen Farben,
als wollte Gott uns in Jesus damit sagen:
Ihr Menschen, ich hab euch liebevoll im Blick,
all die Fassetten des Lebens, alles Missgeschick.

All die Verletzungen und Tränen,
die Hoffnung, all das Sehnen.
Allen Kummer, selbst den Tod und all das Leid,
hab ich doch selbst als Mensch erlebt
in meiner „Erdenzeit“!

Nichts konnte mich näher zu euch bringen,
nichts besser teilhaben lassen an eurem zweifeln und ringen,
als euch selber einfach Mensch auf Erden zu sein,
zu kämpfen, zu leiden, bis zum Tod, - am Ende ganz allein.

Darum weiß ich nur zu gut, was euch bewegt,
wie ihr durch`s Leben hastet, irritiert und aufgeregt.
Weil euch viele Dinge schmerzen und belasten,
doch haltet endlich still, verordnet euch, zu rasten.

Denn wie ihr habe ich Schmerzen gefühlt und empfunden,
gekämpft, gelitten, doch überwunden!
Und hier bringe ich Euch die Hoffnung, die ihr so sehr braucht,
stelle die Kraft bereit, wenn euch das Leben schlaucht!

Schaut auf das Kreuz, auf die vielen Farben,
es bleiben nicht nur Schmerzen, Leiden und die Narben!
Nein, dieses Kreuz steht für Glaube, Hoffnung, Liebe!
Und selbst wenn keine Hoffnung, der Zweifel nagt, was bliebe?

Die Liebe - sie bleibt, wird uns immer begleiten,
auch mitten in schweren und unbequemen Zeiten.
„Das Kreuz und seine Farben, - schaut!
Ostern wird es, wenn alles in uns, dieser LIEBE traut!“

Teil III, Fürbitten: Karsten Schneider und Martin Papajewski:

Zwischen Kreuz und Auferstehung rufen wir dir, Gott, zu:

Wir bitten dich für all diejenigen, die erkranken. Gib, dass sie möglichst keine schlimmen Verläufe haben, dass ihnen Linderung zu Teil werden kann, dass hoffentlich schon bald wirksamere Medikamente gefunden werden. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für diejenigen, die versterben. Leite sie durch den Tod hindurch und nimm sie auf zum Ewigen Leben in das Reich deiner Liebe. Und, Herr, tröste alle, die trauern, die einen schweren Verlust erlitten haben. Gib, dass sie ihre Lieben nun bei dir geborgen wissen. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für diejenigen, die in den Krankenhäusern unermüdlich Dienst tun, die im Kampf für das Leben der anderen selbst besonders gefährdet sind. Stärke, behüte und bewahre sie. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für diejenigen, die unsere Grundversorgung absichern, die jetzt viel mehr arbeiten müssen als zuvor, vielleicht kaum noch zu Hause sind. Stärke, behüte und bewahre sie. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für diejenigen, deren wirtschaftliche Existenz gefährdet ist. Gib, dass ihnen Hilfen gewährt werden und diese sie auch erreichen. Stärke, behüte und bewahre sie. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für all diejenigen, die jetzt zu Hause auf engem Platz miteinander ausharren müssen. Gib, dass sie sich vertragen und gut miteinander auskommen. Stärke, behüte und bewahre sie. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für all diejenigen, die jetzt zu Hause ganz allein sein müssen und denen Vereinsamung droht. Stärke, behüte und bewahre sie. – Herr, erhöhe uns.

Wir bitten dich für uns alle, die wir Ängste spüren und nicht recht wissen, wie es weiter geht. Stärke, behüte und bewahre uns alle. – Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel Amen.

Segen: Pfr. Karsten Schneider

Schlussmusik: Burkhard Tober, Trompete